Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 13. August 1857. Nr. 374.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 12. August. Die Ueberlandspost bringt Nachrichten aus Bombay bis zum 12. v. M. Danach war Delhi noch nicht gefallen, die außerhalb der Stadt befindlichen Rebellen waren aber zurückgetrieben worden. General Courtland hatte die Meuterer in zwei Treffen bei Janse und Hissar besiegt. Das Pendschab war ruhig; in mehreren anderen Staaten hatten indeß noch Truppen-Auflehnungen stattgefunden.

Paris, 12. August, Nachm. 3 Uhr. An der Börse hieß es, daß die Verhandlungen zwischen Mexiko und Spanien bestimmt abgebrochen seien. Die Zustimmung Englands zur Annullirung der Wahlen in der Moldau blieb ohne Einfluß auf die Börse. Nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 90⅜ gemeldet waren, begann die 3pCt. zu 67, 20, wich, als Consols von Mittags 1 Uhr ⅛ pCt. niedriger (90¼) eintrafen, auf 67, 10 und schloß in ziemlich fester Haltung zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 15. 4½pCt. Rente 93, 50. Credit-Mobilier-Aktien 968. 3pCt. Spanier 37¼. 1pCt. Spanier 25. Silber-Anleihe 89⅛. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 678. Lombard. Eisenbahn-Aktien 608. Fr[illegible] ob 475.

London, 12. August, Nachmittags 3 Uhr. Silber 62. Consols 90⅜. 1pCt. Spanier [illegible]. Merikaner 22¼. Sardinier 89. 5pCt. Russen 113. 4½pCt. Russen [illegible]8½. Lombard. Eisenbahn-Aktien —.

Der D[illegible] „Atlantic" ist mit 364,456 Dollars in Specie von Newyork eingetroffen.

Wien, 12. August, Mittags 12¾ Uhr. Ziemlich fest bei geringem Geschäft.

Schluß-Course: Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 999. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 185½. 1854er Loose 109¼. National-Anlehen 84½. Staats-Eisenbahn-Aktien 246½. Credit-Aktien 23[illegible]¾. London 10, 10. Hamburg 76⅞. Paris 121½. Gold 7½. Silber [illegible]¼. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombardische Eisenbahn 107. Theißbahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 12. August, Nachm. 2½ Uhr. Lebhafter Umsatz zu etwas besseren Coursen.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113⅝. 5pCt. Metalliques 78¼. 4½pCt. Metalliques 69. 1854er Loose 104½. Oesterreichisches National-Anlehen 80½. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 282. Oesterr. Bank-Antheile 11[illegible]. Oesterreich. Credit-Aktien 215. Oesterreich. Elisabetbahn 196. Rhein-Nahe-Bahn 86½.

Königsberg, 12. August, Mittags. Nach hier eingetroffenen sicheren Nachrichten aus Petersburg erfolgt die Herabsetzung des Zinsfußes von 4 % auf 3 % für die kaiserliche Kommerz-Bank vom 1. Oktober d. J. ab, für den Lombard vom 1. November d. J. ab, für die Leihbank vom 1. Januar k. J. ab.

Hamburg, 12. August, Nachmittags 2 Uhr. Börse sehr geschäftslos; russische Effekten bleiben gefragt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterreich. Credit-Aktien 121½. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 93. Wien —.

Hamburg, 12. August. [Getreidemarkt.] Weizen loco nur Detail, ab auswärts sehr flau, ab Holstein 126—127pfd. zu 114 angeboten. Roggen loco flau, ab Petersburg zu 65 angeboten, ab Königsberg pro August 73—74 zu haben, zu 70—71 zu lassen. Oel loco 30, pro Herbst 29⅞, pro Frühjahr 29. Kaffee unverändert. Zink 1000 Ctr. loco 19 7/32, 1000 Ctr. loco mit Termin 19 5/16.

Liverpool, 12. August. [Baumwolle.] 8000 Ballen zu äußersten Preisen verkauft.

Telegraphische Nachricht.

Paris, 12. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind in St. Cloud eingetroffen. — Der heutige „Constitutionnel" sagt, daß die Differenzen in der Moldau-Angelegenheit auf dem Wege der Ausgleichung begriffen sind. England hat sich der Meinung der Majorität der bei den Konferenzen betheiligten Mächte angeschlossen. Es sollen Wahlen nach neuen Listen stattfinden. Gestern, Dinstag, hatten die betreffenden Gesandten Konstantinopel noch nicht verlassen.

Preußen.

Berlin, 12. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Kreis-Wundarzt Schmitz zu Beuel im Kreise Bonn den rothen Adlerorden vierter Klasse und dem ehemaligen Garde du Corps Haas zu Bürder im Kreise Neuwied die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; die Geh. Ober-Regierungs-Räthe v. d. Reck und Delbrück zu Mitgliedern des Staatsraths zu ernennen; so wie dem Schlächtermeister Carl Leopold Jendritzky zu Königsberg in Pr. das Prädikat eines königl. Hof-Schlächtermeisters zu verleihen.

Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Ernst Ludwig Schwartz ist zum Kreis-Physikus des Kreises Friedeberg ernannt worden.

Berlin, 12. August. Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht ist bereits gestern Abend wieder nach seiner bei Dresden gelegenen Villa zurückgekehrt.

— Die Prinzessin Alexandrine traf heute Morgen von Potsdam hier ein und begab sich Mittags dorthin zurück.

— Se. Durchlaucht der Fürst von Hohenlohe-Oehringen ist von Doberan hier eingetroffen.

— Se. Durchlaucht der Fürst Hans XI. von Pleß ist nach Dresden, Se. Eminenz der Erzbischof von Ungarn, Kunßt, nach Dresden, der kaiserlich österreichische Wirkliche Geheime Rath und Feldmarschall-Lieutenant, Graf Auersperg, nach Kissingen und der Graf Nizinskow v. Platonow nach Petersburg von hier abgereist (Zeit.)

Berlin, 12. August. Die Konferenz, welche zur Berathung über die Zuckerzölle hier versammelt war und in den letzten Tagen der vorigen Woche ihre Arbeiten vorläufig geschlossen hat, wird dem Vernehmen nach schon um die Mitte des Oktober hier wieder zusammentreten. Definitive Beschlüsse sind in der Konferenz nicht gefaßt worden. Die Vorlagen, welche dieselbe zu diskutiren hatte, werden allem Vermuthen nach vor der Wiedereröffnung wesentliche Modifikationen erfahren. (B.- und H.-Z.)

— Es war schon vor einiger Zeit von dem bevorstehenden Zusammentritt einer gemischten Finanz-Kommission die Rede, der indeß damals von der „Zeit" in Abrede gestellt wurde. Die „N. Pr. Z." bringt jetzt wieder diese Nachricht mit folgenden Details: Nach einer allerhöchsten Bestimmung soll ein Ausschuß des Staatsraths als Finanz-Kommission zusammentreten, um die durch die vorjährigen Landtags-Debatten angeregten Finanz- und Verwaltungsfragen einer weiteren gutachtlichen Erörterung zu unterwerfen. Als Theilnehmer an dieser Kommission hören wir folgende Mitglieder des Staatsraths bezeichnen: Der Staatsminister a. D. Graf v. Alvensleben, der wirkl. Geh. Rath Graf v. Voß, der wirkl. Geh. Rath v. Meding, der Appellations-Gerichts-Chef-Präsident v. Gerlach, der wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath a. D. Mathis, zu welchen noch auf Grund besonderer Bestimmung der General-Steuer-Direktor a. D. Kühne hinzutreten wird. Die Kommissions-Berathungen sollen unter dem Vorsitz des Minister-Präsidenten v. Manteuffel und unter Betheiligung des Finanzministers, des Handelsministers und einiger hohen Finanz-Beamten, so wie unter Zuziehung der Herren Ressortminister bei den, ihr Ministerium betreffenden Angelegenheiten stattfinden und dürften im Laufe des Monats September beginnen.

Küstrin, 11. August. Die Herstellung der frankfurt-küstriner Eisenbahnverbindung hat die Nothwendigkeit einer Erweiterung der Stadt Küstrin in gleicher Weise fühlbar gemacht, wie sich eine solche bei den Festungsstädten Stettin und Magdeburg aufdringt. Dem Vernehmen nach haben über eine Ausdehnung der küstriner Festungswerke bereits zwischen dem Kriegsministerium und den übrigen konkurrirenden Ressort-Behörden Verhandlungen stattgehabt, die ein ähnliches Resultat wie bei Stettin erwarten lassen.

Posen, 12. August. [General v. Brandt.] Die allerhöchste Kabinetsordre vom 6. d. M., welche dem General v. Brandt den erbetenen Abschied bewilligt, ist, wie wir vernehmen, in den schmeichelhaftesten Ausdrücken abgefaßt. Es heißt darin: Es sei Sr. Majestät schwer geworden, einen so ausgezeichneten General aus seiner Armee scheiden zu sehen, und mit aufrichtigem Bedauern hätte Allerhöchstderselbe die Gründe des Abschiedsgesuchs vernommen. In Anerkennung der langjährigen treuen und guten Dienste und als erneuerter Beweis königlicher Gnade ist General v. Brandt bei seiner Entlassung aus dem Dienste der Charakter als General der Infanterie ertheilt und gleichzeitig zu den zur allerhöchsten Disposition stehenden Generalen versetzt worden. Der General wird, wie wir erfahren, seinen Wohnsitz in Berlin nehmen, wohin ihn vorzugsweise zweifelsohne die Möglichkeit zieht, dort mit den Notabilitäten der Wissenschaft einen leichten ungehemmten Verkehr unterhalten zu können, was gerade den würdigen Jubilar, dessen eigene wissenschaftliche Tüchtigkeit und Leistungen neuerlichst bekanntlich durch die Verleihung der philosophischen Doktorwürde seitens der königsberger Universität eine so verdiente Anerkennung gefunden hat, besonders anziehend sein muß. Posen bedauert schmerzlich das Scheiden des Ehrenmannes, und schwerlich ist hier Jemand, der nicht in den herzlichen innigen Wunsch einstimmte, daß ihm noch ein langer, recht heiterer, durch Wissenschaft und Kunst verschönter Lebensabend beschieden, und daß es ihm gleichzeitig vergönnt sein möge, noch durch erneuerte literarische Thätigkeit aus dem reichen Schatze seines Wissens und seiner Erfahrungen für die Mit- und Nachwelt thätig zu sein. (Pos. Z.)

Koblenz, 10. Aug. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen traf heute Nachmittag gegen halb 5 Uhr, mit dem Schnell-Dampfboote von Mannheim kommend, auf der Reise nach Ostende hierselbst ein. Auf der Anlandebrücke der Dampfboote waren Se. Excellenz der kommandirende General v. Hirschfeld, so wie der erste Kommandant von Koblenz und Ehrenbreitstein, General v. Röhl, anwesend, um Sr. königl. Hoheit ihre Ehrfurcht zu bezeigen, und nachdem der Prinz mit denselben einige Zeit sich unterhalten, fuhr er alsbald mit dem Dampfboote nach Köln weiter. (K. Z.)

Deutschland.

Karlsruhe, 10. August. Gestern fand in der hiesigen Schloßkirche die Taufe des Erbgroßherzogs statt. Derselbe erhielt die Namen Friedrich Wilhelm Ludwig August. Zum Gedächtniß des Tages haben die höchsten Herrschaften eine Erbgroßherzog-Friedrichs-Stiftung beschlossen, und vorläufig die Summe von 5000 Fl. für dieselbe angewiesen. Die Zinsen sollen alljährlich zu Gunsten armer Kinder des Landes in der Art verwandt werden, daß Einlagen in die Sparkassen für dieselben gemacht werden. Ein eigenthümliches Fest veranstaltete die Residenzstadt zu Ehren des Tages. Die ganze zahlreiche Schuljugend beiderlei Geschlechts zog im Festgewande, mit den Landesfarben geschmückt, unter Absingung einer Festhymne, am großh. Residenzschlosse vorüber, wurde dann in der Orangerie bewirthet, und tummelte sich bis zum Abend in heitern Spielen auf dem Schloßplatz umher. Der Großherzog und die Großherzogin, die sich wieder der besten Gesundheit erfreut, erschienen bei dem Festmahl der Kleinen und zeigten sich aufs freudigste angesprochen. — Der Großherzog hat einen Befehl erlassen, wodurch er dem Armeekorps bekannt macht, daß er dem Prinzen von Preußen die Inhaberstelle des zweiten Infanterie-Regiments, und letzterem die Benennung „2. Infanterie-Regiment Prinz von Preußen" verliehen habe.

Wiesbaden, 10. August. In Folge höchster Entschließung des Herzogs ist den Elementarlehrern vorläufig eine Theuerungszulage in der Weise bewilligt worden, daß verheirathete Lehrer eine Summe von 30 Fl., unverheirathete aber eine solche von 20 Fl. aus Gemeindemitteln erhalten sollen. Wo die Mittel einer Gemeinde hierzu nicht ausreichen, wird die Staatskasse das Fehlende decken. (R. Z.)

Gotha, 10. August. Gestern wurde vom Meister vom Stuhle für die hiesige Loge dem Herzoge der Hammer übergeben und es theilten bei dieser Gelegenheit die Meister der Hauptlogen von Berlin und Hamburg dem Herzoge die Diplome mit, durch welche derselbe zum Ehrenmitgliede in den genannten Logen ernannt wird. Von auswärts waren mehrere hundert Mitglieder von Freimaurerlogen eingetroffen und zwar von den entferntesten Punkten, da auch aus Stuttgart und Posen Festtheilnehmer sich eingefunden hatten. (Leipz. Z.)

Weimar, 11. August. In Folge einer abermaligen Veränderung in den Dispositionen für die Uebungen der preußischen 8ten Division zu Erfurt wird der Ausmarsch der hiesigen Truppen zu dem bevorstehenden Manöver nunmehr an dem ursprünglich bestimmten Tage, den 18. d. M., erfolgen. — Die Großherzogin-Großfürstin ist nach einem dreiwöchentlichen Aufenthalte in Wilhelmsthal gestern Abend in Belvedere wieder eingetroffen. (Weim. Z.)

Oldenburg, 10. August. Nachdem der Landtag durch den Austritt der Linken beschlußunfähig gemacht, darauf verlängert und zugleich vertagt worden war, hatte die Staatsregierung nach inzwischen angeordneten Neuwahlen von dem Vorbehalte einer früheren Wiedereinberufung Gebrauch gemacht und den Landtag schon auf heute hieher berufen. Der Präsident begrüßte die Versammlung und sprach die Freude darüber aus, daß es der Staatsregierung gelungen sei durch rasche Anordnung von Neuwahlen die eingetretene Störung auf verfassungsmäßigem Wege wieder zu beseitigen, zugleich dem Lande Glück wünschend, daß so eine der Verfassung drohende Krisis abgewendet worden sei. Der Regierungs-Kommissar stellte die Wahlakten zur Verfügung. Der Präsident machte seine Dispositionen wegen einiger vorzunehmender Formalien und bestimmte ohne Widerspruch der Versammlung, daß morgen zur Prüfung der Legitimation der neu eingetretenen Abgeordneten geschritten, darauf die lückenhaft gewordenen Ausschüsse ergänzt und sodann mit der Verhandlung über diejenigen Angelegenheiten fortgefahren werden solle, welche schon im vorigen Monate auf der Tagesordnung derjenigen Sitzung standen, in welcher der Austritt der Linken erfolgte. (W.-Z.)

Oesterreich.

Brünn, 9. August. Die hiesigen Blätter erwähnen eines Unglücksfalls, der durch den vorgestrigen, Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr über unsere Stadt und deren Umgebung niedergegangenen wolkenbruchartigen Regen herbeigeführt wurde. Wenn auch, so viel wir zur Stunde wissen, weitere Verluste an Menschenleben als Folge des Elementarereignisses nicht zu beklagen sind, so sind es auf der anderen Seite um so mehr die furchtbaren Verwüstungen, welche die in so kurzer Zeit niedergeströmte Wassermasse namentlich in unseren dadurch überschwemmten Vorstädten und deren Umgebung angerichtet hat. Wir sind augenblicklich nicht in der Lage, ein umfassendes detaillirtes Bild der durch die der Anstrengungen der Menschen spottende Regenfluth bewirkten Verheerungen zu geben, und müssen uns auf die nachstehenden Angaben im Allgemeinen beschränken. Vorzüglich haben die Häuserreihen, die an der Abdachung des Spielberges liegen, gelitten, so die linke Seite der Schwabengasse, die ersten an das k. k. Bezirksgericht anstoßenden Häuser in der Lehmstätte, ferner der Augustinergrund, die Wienergasse, die Große-Neugasse ꝛc. Wenigstens 30 Häuser mußten von den Wohnparteien verlassen werden, und viele derselben sind von der Gewalt der Fluthen derart mitgenommen und zerstört, daß sie demolirt werden müssen. Die anliegenden Gärten bieten größtentheils ein trauriges Bild der totalen Verwüstung; in den Rübenfeldern bei der Bauerschen Zuckerfabrik haben sich förmliche Seen gebildet. Selbst in der inneren Stadt hat das entfesselte Element, besonders in den Kellern, vielfachen und beträchtlichen Schaden verursacht. (Brün. Bl.)

Frankreich.

Paris, 10. August. Der Kaiser und die Kaiserin werden morgen Abends um 11 Uhr in St. Cloud zurückerwartet. Eine Abtheilung Hundert-Gardisten und Hofwagen sind nach Rouen abgegangen, um den Kaiser und die Kaiserin bei den Besuchen großer Fabriken zu begleiten. — Wie man versichert, hat die Anwesenheit Louis Napoleon's in Osborne hingereicht, um Lord Palmerston und seine Kollegen zu bewegen, jede weitere Opposition gegen den kaiserlichen Willen, in so fern er die Fürstenthümer betrifft, einzustellen. Ein Kongreß wird sich in Paris versammeln, um die Frage zu entscheiden. Ein russischer Staatsmann sagte neulich: „England ist im Verfall. Es hat nur noch zwei Staatsmänner vom alten Schlage, nämlich Lord Palmerston und Lord Redcliffe." Wenn England aber nachgegeben hat, so kann Rußland wohl sagen, daß England nur noch Einen Staatsmann von dem Schlage hat, der England groß gemacht hat, nämlich Lord Redcliffe. Das „Pays" läßt ebenfalls heute durchblicken, daß Louis Napoleon's Anwesenheit in Osborne den Erfolg der französisch-russischen Politik sicher gestellt hat. Es sagt in einer halbamtlichen Mittheilung: „Ein Privatschreiben aus London vom 9. überbringt uns ein allgemein verbreitetes Gerücht, dem zufolge die moldauische Frage in eine neue Phase getreten ist und die schwebenden Schwierigkeiten, wie diejenige der Affaire von Bolgrad, einer Konferenz der verschiedenen Mächte vorgelegt werden sollen. Das nämliche Schreiben versichert, daß Lord Redcliffe kraft eines Urlaubes in wenigen Tagen in London ankommen wird."

[Die Geldquelle Mazzinis.] Der augsburger „Allg. Ztg." schreibt man aus Paris vom 8. August: „Anläßlich des jüngsten italienischen Putsches hat die „Ostdeutsche Post" die Frage aufgeworfen, woher Mazzini das Geld zu seinen endlosen Unternehmungen erhalte, nachdem es erwiesen bleibt, daß die letzten Unruhen auf der apenninischen Halbinsel bedeutende Summen aufgezehrt haben. Das so eben vor dem hiesigen Assisenhofe entrollte Komplot der italienischen Flüchtlinge gegen das Leben des Kaisers Ludwig Napoleon stellte außer jedem Zweifel, daß Mazzini aus Italien selbst die vorzüglichsten Geldressourcen zieht. Die Art und Weise, in welcher das Haupt der Giovine Italia Geld zu pressen versteht, verdient näher gekannt zu werden. Obgleich die gerichtlichen Debatten darüber Stillschweigen beobachten, erholte ich die zuverlässigsten Aufschlüsse aus kompetenten Quellen. So oft Mazzini irgend einen Schlag auszuführen beabsichtigt, beginnt er damit eine neue Serie seiner sogenannten Nationalanleihe auszugeben. Diese Serie wird durch seine geheimen Agenten unter reichen Italienern, die man durch allerlei Drohungen einzuschüchtern nicht verfehlt,

placirt. So wurde z. B. der bekannte römische Fürst und Bankier Torlonia vor nicht langer Zeit gehörig bearbeitet, um ihn zu nöthigen, eine nicht unbedeutende Zahl von Mazzinistischen Staatsschuldverschreibungen gegen baares Geld umzutauschen. Die Furcht, der Rache des revolutionären Fehmgerichts anheimzufallen, bestimmt die meisten, das Geld herzugeben, ohne den Mund zu öffnen. Das Einschüchterungssystem bildet die Basis dieses schnöden Spiels, welches dem Mazzini weit mehr als die freiwilligen Beiträge seiner Adepten, deren Säckel gewöhnlich leer ist, einträgt."

Großbritannien.

London, 10. August, Abends. [Parlaments-Verhandlungen. — Die Briefstempel. — Die Judenfrage. — Die Sonntagsmusik. — Gehaltsabzüge. — Die Miliz.] Im Oberhause fragte heute Lord Campbell den General-Postmeister, ob nicht eine bessere Art von Briefstempeln beschafft werden könne, da die jetzt im Gebrauch befindlichen fast immer unleserlich seien und man selten das Datum darauf zu erkennen im Stande sei. Der rechtsgelehrte Lord machte bemerklich, daß bei gerichtlichen Verhandlungen auf das Datum der Absendung eines Briefes oft sehr viel ankomme. Der Herzog von Argyle erwiderte, daß in dieser Beziehung allerdings schon manche Berathungen stattgefunden und verschiedene Vorschläge gemacht worden; gegenwärtig werde die ganze Arbeit des Briefstempelns mit der Hand abgemacht, ohne Anwendung einer Maschine, und die Raschheit und Genauigkeit, mit der dies geschehe, sei erstaunlich; indeß nehme das sehr geglättete Papier Englands den Druck nicht so gut an, wie das Papier des Kontinents; von einer kürzlich erfundenen Maschine, die wahrscheinlich sehr bald in Gebrauch kommen werde, verspreche man sich nun Abhilfe dieses Uebelstandes. — Im Unterhause brachte Lord J. Russell heute den Bericht der Kommission ein, welche auf seinen Antrag niedergesetzt war, um zu erwägen, ob die auf die Eide bezüglichen Bestimmungen der Akten 5 und 6 Wilhelm's IV., Kap. 62, auf Unterhausmitglieder anwendbar seien. Der Bericht erklärt, es habe in der Kommission ein Mitglied die Resolution beantragt, daß diese Anwendung statthaft sei, es sei dieser Antrag aber von der Kommission verworfen worden. Darauf schlug Lord J. Russell vor, daß dieser Bericht auf die Tafel des Hauses niedergelegt werde, und zeigte zugleich an, daß er in dieser Session eine Weiterförderung seiner Bill über die Parlamentseide nicht beabsichtige, aber gleich bei Beginn der nächsten Session wieder um die Erlaubniß nachsuchen wolle, eine solche Bill einzubringen. Hiermit ist also die Frage der Juden-Emanzipation für dieses Jahr als beseitigt anzusehen. Herr Hanbury fragte den Minister des Innern, ob derselbe eine Denkschrift darüber erhalten habe, daß die Sonntagsmusik in den Parks von der Regierung begünstigt worden. Sir George Grey antwortete darauf, daß drei mit religiösen Vereinen in Verbindung stehende Herren eine solche Denkschrift eingereicht hätten, auf welche nur erklärt werden könne, daß eine Aufmunterung zu der Sonntagsmusik seitens der Regierung nicht stattgefunden, daß diese nicht einmal ihre Einwilligung dazu gegeben, und daß die Musik-Corps ganz aus freien Stücken dort spielten. Herr Wise interpellirte über die Abzüge, welche im Ministerium des Auswärtigen von den Gehalten der diplomatischen und Konsulats-Beamten gemacht wurden. Der Schatzamts-Sekretär, Herr Wilson, erwidert, daß die Regierung diesen Gebrauch in der That unangemessen finde, und damit umgehe, andere Anordnungen zu treffen. Auf eine Frage des Herrn Corry, ob es die Absicht der Regierung sei, auch irländische Miliz-Regimenter einzurufen, erklärte Sir J. Ramsden, daß eine verhältnißmäßige Einberufung aus allen drei Königreichen stattfinden werde. (Zeit.)

London, 10. August. Die Abreise der kaiserlichen Gäste aus Frankreich ist auf heute 2 Uhr Mittag angesetzt. Gestern hatte sich das Wetter etwas aufgeklärt, und der Nachmittag war zu einem geselligen Ausfluge benutzt worden, nachdem der Kaiser und die Kaiserin mit ihrem Gefolge am Vormittage dem Gottesdienste in der katholischen Kirche von Newport (der in der Mitte der Insel belegenen Hauptstadt) beigewohnt hatten. Vorgestern regnete es fast den ganzen Tag, was aber den Kaiser nicht abhielt, in Gesellschaft des Prinzen Albert des letztern Wirthschaftsgebäude zu besuchen, den Erndte- und Dresch-Arbeiten vermittelst neuerfundener Maschinen zuzusehen. Am Nachmittag wurde wieder ein kleiner Spaziergang durch den Park gemacht, bei welcher Gelegenheit in Gegenwart der Königin und ihres Gemahls auf dem Rasenplatze vor dem Schlosse der Kaiser eine Eiche, die Kaiserin eine Sycamore pflanzte. Der Ball nach der Tafel dauerte von 9 bis Mitternacht. Vor Tische war der Kaiser inkognito auf einem Kahne nach West-Cowes hinübergefahren, wo er von Lord Westmoreland und anderen Mitgliedern des Yacht-Klub's erkannt und begrüßt wurde.

Schweiz.

Der „Bund" schreibt: „Die „Eidgenössische Zeitung" berichtet in einem Extrabulletin, die französischen Behörden hätten definitiv vom Dappenthal Besitz genommen. Wir erfahren, daß in der Sache gar kein neues Faktum eingetreten ist. Die Verhandlungen zwischen beiden interessirten Theilen schweben fortwährend, und keiner denkt daran, den Faden durch eine Willkür- oder Gewaltmaßregel abzuschneiden."

Amerika.

Washington, 21. Juli. Präsident Buchanan sucht sich der mannigfachen Verwickelungen zu entledigen, welche die Herren Pierce nnd Marcy ihm als unwillkommenes Erbe hinterließen. Jetzt eben wird daran gearbeitet, den Zwist mit Neugranada auszugleichen, das in Herrn Herran einen sehr gewandten Vertreter hier hat. Zu seiner Unterstützung ist jüngst eine politische Notabilität gekommen, die in Südamerika eine Rolle spielt, ich meine den Senator Arsemena aus Bogota, denselben, welcher wesentlich dazu beigetragen hat, daß das Schutz- und Trutzbündniß, der sogenannte Kontinental-Vertrag, zwischen den spanisch-amerikanischen Republiken wenigstens auf dem Papiere zu Stande kam. Herr Buchanan hat diesem Manne günstige Zusicherungen gegeben; denn ihm liegt Alles daran, daß wenigstens auf der Landenge von Panama die Ruhe und damit auch die interozeanische Passage frei bleibt. Denn sie ist im Augenblicke die einzige offene, und nur auf sie kann der Verkehr zwischen dem östlichen und westlichen Meere rechnen. In Nicaragua ist noch nichts geordnet. Costarica, welches den San Juanstrom und die Transit-Route nicht fahren lassen mag, will zwar gegen eine Anleihe von 1,000,000 Dollars ein Monopol auf 70 Jahre bewilligen; aber das Anrecht Costariea's auf das rechte Ufer des San Juan ist zum mindesten zweifelhaft, und wird sowohl von Nicaragua wie von den übrigen centralamerikanischen Staaten bestritten, während sich andererseits gar nicht absehen läßt, welch ein Recht überhaupt den Costaricanern zusteht, über unbestritten nicaraguanisches Gebiet, den See und den Hafen San Juan del Sur, zu verfügen. Auch zweifelt Niemand daran, daß bei den eingewurzelten Antipathien zwischen den verschiedenen Parteien und Staaten Amerikas der Kampf unter ihnen selbst in nicht gar zu langer Zeit wieder ausbrechen werde, und dann erscheinen abermals Freibeuter auf diesem blutigen Theater, die wieder Alles in Frage stellen. Unter solchen Umständen liegt die Wichtigkeit der Panamabahn und eines guten Einvernehmens mit Neugranada auf der Hand, und der jetzige Präsident wird thatsächlich seinen Vorgänger und dessen plumpe Diplomaten so viel als möglich desavouiren, wie er denn auch nahe daran ist, den Streit mit Venezuela wegen der Avesinseln zu Ende zu bringen. Diese kleinen Guano-Eilande sind im Grunde ohne Belang, selbst in einer Zeit, wo der Vogeldünger ein politischer Faktor geworden ist, zu Rivalitäten Anlaß giebt und internationale Verträge herbeiführt, wie denn ein solcher Guano-Traktat am 21. Mai d. J. zu Lima zwischen der peruanischen Regierung einerseits und England und Frankreich andererseits abgeschlossen worden ist. Sie erinnern sich wohl, daß schon vor drei Jahren unser Minister-Resident Clay das Eigenthumsrecht der Peruaner auf jene mit Guano bedeckten Klippen bestritt und dadurch in allerlei Häkeleien kam; am Ende mußte freilich zugestanden werden, jene Chincha- und Lobosinseln seien ein geographisches, und folglich auch politisches Zubehör der Republik Peru. Während der jetzigen Revolution in jenem Lande hatte der nun ziemlich lahmgelegte Gegenpräsident, General Vivanco, es auf die Lobosinseln abgesehen; er wußte, daß er den legalen Präsidenten Castello lahm legen konnte, wenn er den Guano hatte, denn Gold ist nicht Guano, aber Guano ist Gold in dem Lande der Inkas und der Gruben von Morococha oder Potosi. So ändern sich die Zeiten. Der Vertrag zielt hauptsächlich darauf ab, die dermaligen, meist englischen Guanopächter vor irgend einem revolutionären Handstreiche zu sichern und eine Wiederkehr von Beeinträchtigungen, dergleichen Vivanco sich erlaubte, unmöglich zu machen. In der Einleitung heißt es, der Traktat werde auch zu dem Zwecke abgeschlossen, Peru's Kredit im Auslande aufrecht zu erhalten; bekanntlich werden die Zinsen der Staatsschuld nicht mit dem Ertrage der Gold- und Silbergruben, sondern mit jenem der Dünger-Inseln bestritten. Auch soll dafür gesorgt werden, daß nur unverfälschter Guano verladen werde; die beiden kontrahirenden Mächte haben, vorerst zehn Jahre lang, dahin mitzuwirken, daß die gesetzlich abgeschlossenen Guano-Kontrakte erfüllt werden und kein Dritter sie irgendwie beeinträchtige; ihre Cooperation tritt ein, sobald die anerkannte Regierung Peru's um dieselbe nachsucht. Aber diese Mitwirkung soll unter allen Umständen irgend eine Niederlassung auf den Guano-Inseln oder ein Protektorat über dieselben ausschließen. Auch darf keinerlei Einmischung in die Verwaltung stattfinden. Anderen Staaten bleibt freigestellt, diesem Vertrage beizutreten. (L. Z.)

Breslau, 13. August. [Polizeiliches.] Gestohlen wurden: auf dem freiburger Bahnhofe einem Herrn kurz vor der Abfahrt des Zuges muthmaßlich beim Einlösen des Fahrbillets, aus der Beinkleidertasche 200 Thlr., in Kassenanweisungen zu 50, 25, 5 und 1 Thlr., welche sich in einem Stück Zeitungspapier verpackt befanden; Katharinenstraße Nr. 6 2 silberne Theelöffel, gez. A. O.; gestohlen oder verloren wurde außerhalb Breslau eine rothe Brieftasche, in welcher sich 600 Thlr. in preußischen und bundesstaatlichen Kassenanweisungen in Apoints von 50, 25, 10, 5 und 1 Thlr. befanden.

Gefunden wurde: ein kleiner schwarz- und weißgefleckter Wachtelhund, mit Maulkorb und Steuermarke versehen. Derselbe kann bei Herrn Kaufmann Hartelt, Albrechtsstraße Nr. 17, in Empfang genommen werden.

Angekommen: Bischof v. Latowsky mit Dienerschaft aus Krakau. Se. Exc. Minister und königl. preuß. Gesandter am königl. baierischen Hofe v. Bockelberg mit hohem Gefolge und Dienerschaft a. München. Ihre Exc. v. Bockelberg mit Familie a. München. Oberst und Kommandeur Graf zu Stolberg-Werningerode a. Oels. (Pol.-Bl.)

Berlin, 12. August. Zu Anfange hatte die Börse eine belebtere Physiognomie als seit langer Zeit. Indessen führte diese Besserenz der Tendenz doch nicht zu umfänglicheren Geschäften. Dagegen behaupteten die Effekten aller Art meist ihren Coursstand. Aufträge aus der Mitte des Privatpublikums fehlten fast ganz, und so kam es denn, daß die unverkennbar vorhandene Geschäftslust sich nur schwach bethätigte.

Unter den Bank- und Krediteffekten traten heute Disconto-Commandit-Antheile vor allen anderen durch belebteren Umsatz und steigende Coursbewegung hervor. Beachtenswerth ist, daß zu sehr späten Terminen mit geringem Report, so per Dezember zu 111, viel gehandelt wurde. Auch Consortiumsscheine waren zu Anfange mehr als seit lange gefragt, und wurden sie meist ¾ % höher als gestern am Ende der Börse mit 109¼ gehandelt; später schwankte der Cours zwischen 109¼ und 109 und war zum letzteren am Schlusse leicht anzukommen. Schwächer war der Umsatz in darmstädtern. Das Angebot ging indeß selten unter den höchsten gestrigen Cours von 107 zurück, unter welchem zuletzt schwer Abgeber zu finden waren. Berechtigungsscheine waren flauer und wurde Mehreres zu 113¾, also ¼ % billiger als gestern erlassen. Hierauf beschränkt sich aber auch Alles, was von Fluktuationen, die aus Tendenz-Geschäften in dieser Effektengattung hervorgegangen sind, zu berichten wäre. Leipziger hielten sich auf ihrem gestrigen Schlußcourse von 78½. Ein Posten koburger wurde nur ½ theurer, als gestern gefordert worden war, mit 80½ erlassen. Von schles. Bankverein wurde ein Posten ¼ unter dem gestrigen Briefcourse mit 89 abgegeben, mehr war jedoch zu diesem Course nicht zu haben. Weimarische waren auf ihrem höheren gestrigen Course von 108 heute fest, während braunschweiger selbst 1 % billiger, zu 120 nicht anzubringen waren, und nur für einen sehr kleinen Posten entschloß sich ein Käufer 120½ zu bieten. Preußische Bank-Antheile waren ohne Geschäft zu unverändertem Course. Oesterreichische Kredit-Aktien eröffneten ½ % höher als sie gestern geschlossen, mit 115¾, waren dann aber mit 115½ zu haben. Am Schlusse verminderte sich das Angebot, wahrscheinlich in Folge der allgemein günstigeren Tendenz der wiener Börse.

Unter den Eisenbahn-Aktien wüßten wir außer österreich. Staatsbahn kaum eine Devise zu nennen, die von der muthigeren Stimmung der heutigen Börse Nutzen gezogen hätte. Bei den meisten übrigen Aktien ließ sich Kauflust hauptsächlich wegen Mangels aller Privataufträge gänzlich vermissen, und so blieben namentlich schlesische Devisen beinahe ohne Ausnahme offerirt. Koseler eröffneten noch 1% unter der gestrigen Notiz mit 60, hoben sich zwar auf 60¼, der Umsatz war aber schwächer als je. Für alte freiburger zahlte man vereinzelt 126¼, also ¼ mehr, dagegen waren junge ½ billiger zu 121 offerirt und nur zu 120 verkäuflich. Für oberschles. Lit. C. blieb der gewichene gestrige Cours von 136 zu bedingen, ja es fehlte an Abgebern, und mehrere Aufträge mußten ½ % höher effektuirt werden. Lit. A. und B. dagegen waren offerirt, letztere sogar ½ niedriger. Für brieg-neisser bewilligte man heute wieder 1 % mehr. Von anderen Aktien machten sich stettiner lebhaft angetragen bemerklich. Die Besorgniß, daß der Verkehr dieser Bahn durch die demnächst zu erwartende Eröffnung der neuesten Verbindungsstrecken Berlins mit der Ostbahn leiden müsse, scheint hier vornehmlich Einfluß zu üben. Mit ¾—1 % unter dem gestrigen Course wurde Mehreres umgesetzt. Auch stargard-posener waren offerirt und drückten sich wieder auf Pari. Anhalter hoben sich dagegen abermals um 1 % auf 139½. Bexbacher gingen nicht weiter zurück, waren aber geschäftslos, Nordbahn und mecklenburger eben so, obschon letztere wieder ¼ billiger angeboten wurden. Steele-Vohw. wiederum 1% höher. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 12. August 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1470 Gl. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1110 Gl. Elberfelder 240 Br. Magdeburger 415 einz. St. Br. Stettiner National- 109 Br. Schlesische 104 Br. Leipziger excl. Divid. 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Gl. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensvers. 100 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 113½ Gl. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Div.) Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112 Gl. (incl. Div.) Mühlh. Dampf-Schlepp- — — Bergwerks-Aktien: Minerva 95½ Br. Hörder Hütten-Verein 124½ Br. (excl. Div.) Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 110 etw. Br.

Die Börse war heute in günstigerer Stimmung und bei etwas belebterem Geschäft wurden mehrere Bank- und Credit-Aktien höher bezahlt, besonders Diskonto-Commandit-Antheile.

Berliner Börse vom 12. August 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 B.
Staats-Anl. von 1850	4½	100⅛ B.
dito 1852	4½	100⅛ B.
dito 1853	4	94⅛ G.
dito 1854	4½	100⅛ B.
dito 1855	4½	100⅛ B.
dito 1856	4½	100⅛ B.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83¾ bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— —
Präm.-Anl. von 1855	3½	118¼ B.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	—, 3½ % 81½ G.
Pfandbr. Kur- u. Neumark	3½	85¼ bz
Pfandbr. Pommersche	3½	85¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	99¼ G.
Pfandbr. dito	3½	86⅜ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	87½ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumark	4	92¾ bz
Rentenbriefe Pommersche	4	93 B.
Rentenbriefe Posensche	4	92 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94½ B.
Rentenbriefe Sächsische	4	93¾ bz
Rentenbriefe Schlesische	4	94 B.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109¾ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	81¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107½ B.
dito Nat.-Anleihe	5	82¾ bz
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5te Anleihe	5	107½ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	85¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	91¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	88¾ B.
dito à 300 Fl.	5	95½ G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¼ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	83 B.
Aachen-Mastrichter	4	57½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische	4	87 B.
dito Prior.	5	102¼ G
dito II. Em.	5	102¼ G.
Berlin-Anhalter	4	139½ bz.
dito Prior	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	115¾ bz. u. B.
dito Prior.	4½	101¼ G.
dito II Em.	4½	100½ G.
Berlin-Potsd.-Magdb.	4	142 B.
dito Prior A. B.	4	89¼ B.
dito Lit. C.	4½	99⅛ bz.
dito Lit. D.	4½	98½ bz.
Berlin-Stettiner	4	133¾ à ⅛ bz.
dito Prior.	4½	— —, II. Ser. 86½ B.
Breslau-Freiburger	4	126 B.
dito neueste	4	121 B.
Köln-Mindener	3½	154¼ G.
dito Prior.	4½	100 G
dito II. Em.	5	103 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	84½ B
Düsseldorf-Elberfeld	4	— — —
Franz. St.-Eisenbahn	5	160½ à ¼ bz
dito Prior.	3	268½ B.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	149½ B., 149 G.
Magdeb.-Halberst.	4	205 G.
Magdeb.-Wittenberge	4	42¼ bz.
Mainz-Ludwigsh. A	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	55¼ bz.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	81 bz.
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	92¼ B.
Niederschl. Pr. Ser. I. II.	4	92¼ B.
dito Pr. Ser. III.	4	91½ B.
dito Pr. Ser. IV.	5	103 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54⅛ u. ¼ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	148 B
dito B.	3½	136½ bz.
dito C.	4	136½ m., ¼, 136 etw. b.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	78 G
dito Prior. D.	4	88¼ B.
dito Prior. E.	3½	77¼ B.
Oppeln-Tarnowitzer	4	86 G.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	62 bz.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	97¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	82 G
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	96½ B.
Stargard-Posener	3½	100 bz. u. B.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	98½ G.
Thüringer	4	128¼ G.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito III. Em.	4½	99¼ bz., IV. S 98 B.
Wilhelms-Bahn	4	60¼ bz.
dito Prior.	4	80 bz.
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank.-Anth.	4½	158 bz.*)
Berl. Kassen-Verein	4	124¼ G.
Braunsch. Bank	4	120 G.
Weimarische Bank	4	108⅛ bz.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	96½ G
Thüringer „	4	93 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	92⅞ B
„ Vereins-Bank	4	100⅛ G.
Hannoversche „	4	106½ bz. u. G.
Bremer „	4	115½ B.
Luxemburger „	4	86 G.
Darmstädter Zettelb.	4	93 etw. bz. u. G.
Darmst. (abgest.)	4	107 Anf. à 106½ à ¾ b.
dito Berechtigung	4	114 B., 113½ G.
Leipzig Creditb.-Act.	4	77¼ à ½ bz.
Meininger „	4	88½ B
Coburger „	4	80½ bz u. G.
Dessauer „	4	80½ à ¾ bz.
Moldauer „	4	109 B.
Oesterreich „	5	115¾ à ½ bz. u. B.
Genfer „	4	70 u. 70⅛ bz.
Disc.-Comm.-Anth.	4	110 à 110¾ à ½ b.
Berliner Handels-Ges.	4	91¾ B.
Preuss. Handels-Ges.	4	94 B
Schles. Bank-Verein	4	89¼ B.
Minerva-Bergw.-Act.	5	95½ B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	100½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	141⅜ bz.
Hamburg	k. S.	152 bz
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 18⅞ bz.
Paris	2 M.	79⅓ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96¾ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— —
Leipzig	8 T.	99¾ G
dito	2 M.	99 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W.	103½ bz.

*) Sollte im gestrigen Bericht heissen: 158 bz.

Berlin, 12. August. **Weizen** 48—74 Thlr. — **Roggen** loco 45½ bis 46½ Thlr., August und August-September 46½—45½ Thlr. bez. u. Br., 45½ Thlr. Gld., September-Oktober 48½—46¾—47¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 49¼—48¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Novbr.-Dezbr. 49¾—48½ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 51½—51—51¼ Thlr. bez. u. Br., 51 Thlr. Gld. — **Rüböl** loco 15⅙ Thlr. Br., August 15⅙ Thlr. Br., 15 Thlr. Gld., August-September 15 Thlr. bez. und Gld., 15⅙ Thlr. Br., September-Oktober 14²³⁄₂₄—15 Thlr. bez. und Br., 14¹¹⁄₁₂ Thlr. Gld., Oktbr.-November 14¾—14⅚ Thlr. bez. und Br., 14⅔ Thlr. Gld., Novbr.-Dezember 14¾—14⅚ Thlr. bez. und Gld., 14¾ Thlr. Br., Frühjahr 14¹¹⁄₂₄ Thlr. bez., 14½ Thlr. Br., 14⁵⁄₁₂ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 31 Thlr., August und August-September 31—30⅞ Thlr. bez., 31 Thlr. Br., 30¾ Thlr. Gld., September-Oktober 30—29¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November 28⅞—28⅝ Thlr. bez., 28¾ Thlr. Br., 28½ Thlr. Gld., November-Dezember 27⅞ bis 27⅝ Thlr. bezahlt, 27¾ Thlr. Br., 27½ Thlr. Gld., Frühjahr 28¼—28⅛ Thlr. bez., 28¼ Thlr. Br., 28 Thlr. Gld.

Weizen geschäftslos. — Roggen loco wenig Geschäft, Termine fest einsetzend, schließen wesentlich niedriger und flau; gekündigt 50 Wispel. — Rüböl fest und besser bezahlt. — Spiritus zu höheren Preisen und fest eröffnend, schließt etwas matter; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 12. August. [Bericht von Großmann & Beeg.] **Weizen** etwas billiger erlassen, loco hochbunter polnischer 90pfd. 76 Thlr., desgleichen 89/90pfd. 75 Thlr. und 88pfd. 74 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 89/90pfd. schlesischer pr. September-Oktober 73 Thlr. bez., pr. Frühjahr 88/89pfd. gelber 69—68½ Thlr. bez. und Br., desgleichen 89/90pfd. schlesischer 70½—70 Thlr. bezahlt und Br. — **Roggen** matter, loco 85pfd. pr. 82pfd. 45 Thlr. bez., auf Lieferung 82pfd. pr. August 45½ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 46½ Thlr. bez. und Br., pr. Oktober-November 47½—47¼ Thlr. bez. und Br., pr. Frühjahr 50—49¾—49½ Thlr. bez. u. Gld., 49¾ Thlr. Br. — **Gerste** behauptet, loco schlesische pr. 75pfd. 45 Thlr. bezahlt, schwimmend 44½ Thlr. Br., pr. August und September-Oktober 84/75pfd. schlesische 45 Thlr. Gld. — **Hafer** loco pr. 52pfd. 33—34 Thlr. Brief, pr. Frühjahr 50/52pfd. ohne Benennung 34 Thlr. bez. — **Erbsen** loco kleine Koch- nach Qualität 55—63 Thlr. Br. — **Winterrübsen** loco 96—98 Thlr. bez. — **Rüböl** fest, loco und pr. August 14⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14⅚ Thlr. bez. und Br., 14¾ Thlr. Gld., pr. Oktober-November 14¹⁷⁄₂₄ Thlr. bez., pr. April-Mai 14¼ Thlr. Gld. — **Leinöl** loco inklusive Faß 15½ Thlr. bez., pr. September 15½ Thlr. bez., pr. September-Oktober 14⅞—15 Thlr. bez. — **Palmöl** prima liverpooler loco 16⅓ Thlr., auf Lieferung 16⅓—16½ Thlr. versteuert bezahlt. — **Spiritus** höher bezahlt, loco ohne Faß 12 % bez., mit Faß 12⅛ % bez., pr. August 12⅛—12¹⁄₁₆ % bez. und Br., pr. August-September 12⅛ % bez., pr. September-Oktober 12¼—12³⁄₁₆—12¼ % bez. u. Gld., pr. Oktober-November 13³⁄₁₆—13⅛ % bez. u. Br., pr. Frühjahr 13⅛ % bezahlt und Gld. — **Rapskuchen** auf Lieferung pr. November-Dezember 2⅙ Thlr. bez.

Heutiger Landmarkt. — Zufuhr: 15 W. Weizen, 20 W. Roggen, 3 W. Gerste, 10 W. Hafer.

Bezahlt wurde Weizen mit 64—76 Thlr., Roggen 42—50 Thlr., Gerste 40—44 Thlr., Erbsen 54—60 Thlr. pr. 25 Scheffel und Hafer 30—36 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≅ **Breslau,** 13. August. [Produktenmarkt.] Weizen matt, Roggen und Gerste gut verkäuflich zu letzten Preisen, Hafer und Erbsen weniger beachtet. — Oelsaaten nur wenig gute Qualitäten zugeführt, Preise behauptet. — Kleesaaten in mehreren Posten neuer weißer und alter rother Saat offerirt, wegen hohen Forderungen unverkäuflich. — Spiritus matter, loco und August 12¹¹⁄₁₂ Thlr. Br.

Weizen, weißer 82—78—76—74 Sgr., gelber 78—74—72—70 Sgr. — Brenner-Weizen 72—70—65—60 Sgr. — Roggen 52—50—48—46 Sgr. — Gerste 46—44—42—40 Sgr. — Hafer 35—33—32—30 Sgr. — Erbsen 56—54—52—50 Sgr.

Winterraps 100—105—108—110 Sgr., Winterrübsen 100—103—105 bis 108 Sgr.

Kleesaat, rothe 22—20—19—18 Thlr., weiße 23—20—18—16 Thlr. nach Qualität. — Thymothee 9½—8½—8 Thlr.

Redakteur und Verleger: E. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.